



Zweijahresbericht 2011-2012

Stiftungsprofessur Mobilitätsforschung

Goethe-Universität Frankfurt am Main

Stiftung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) und der
ivm GmbH (Integriertes Verkehrsmanagement Region Frankfurt RheinMain)

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Institut für Humangeographie

Inhaltsverzeichnis

1. Inhalte und Struktur der Forschungsthemen	3
2. Laufende und abgeschlossene Projekte	4
2.1. Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen	4
2.2. Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen	7
2.3. Mobilitätsmanagement	8
3. Publikationen, Vorträge und Projektberichte	12
3.1. Publikationen.....	12
3.2. Vorträge/Moderationen.....	13
3.3. Weitere Projektberichte.....	16
4. Vernetzung und Kooperationen	17
5. Lehre / Abschlussarbeiten	18
5.1. Lehrveranstaltungen	18
5.2. Abschlussarbeiten	19
6. Team	20

Willkommen

Liebe Leserin, lieber Leser!

Herzlich willkommen zu dieser zweiten Ausgabe unserer Zweijahresberichte. Hier berichten wir von den Jahren drei (2011) und vier (2012) der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt, die nach einer Stiftung des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) sowie der ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain) gegründet wurde.

In den vergangenen Jahren sind wir durch mehrere längerfristige Projekte – u.a. zu Mobilitätsbiographien oder zur Elektromobilität – weiter gewachsen und haben uns z.T. neu positioniert. Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie mehr zu unserer Arbeit. Natürlich freuen wir uns über Kommentare und Rückfragen dazu.

Wenn Sie zwischen den Zweijahresberichten gelegentlich weitere Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Stellenausschreibungen oder ähnlichem erhalten wollen, können Sie sich auch auf unsere Email-Liste eintragen lassen. Bitte schreiben Sie dazu eine kurze Email an Andrea Wolf-Dieckmann (Wolf-Dieckmann@geo.uni-frankfurt.de).

Viel Spaß beim Lesen wünscht im Namen der ganzen Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung,



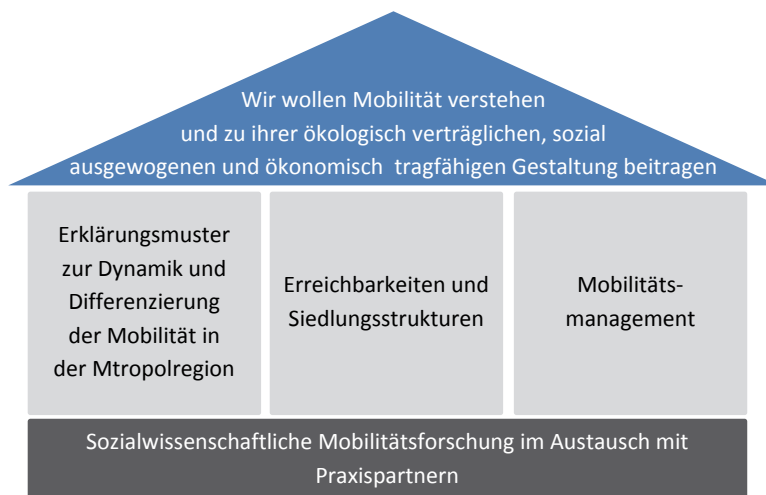
A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'M. Wolf-Dieckmann'.

1. Inhalte und Struktur der Forschungsthemen

Die Entwicklung von Mobilität und Verkehr steht in enger Wechselwirkung mit vielfältigen gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, so dass immer häufiger die Defizite traditioneller Erklärungsperspektiven deutlich werden. Insbesondere mit dem Wissen um den einsetzenden Klimawandel müssen sich Metropolregionen heute der Herausforderung stellen, wie sie in Zukunft die Mobilität für erforderliche ökonomische Prozesse gewährleisten wollen, ohne die Teilhabe einzelner sozialer Gruppen an gesellschaftlichen Aktivitäten zu gefährden. Gleichzeitig müssen sie dabei die ökologisch negativen Folgen von Mobilität möglichst gering halten. In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass hierfür spezifische Kenntnisse zum Verkehrshandeln einzelner Personen/Individuen notwendig sind, um mit nachfrageorientierten Instrumenten – zusammenfassend häufig als Mobilitätsmanagement bezeichnet – effiziente und gesellschaftlich akzeptierte Lösungen für drängende Verkehrsprobleme zu finden.

Unser Ziel

Wir wollen Mobilität verstehen und zu ihrer ökologisch verträglichen, sozial ausgewogenen und ökonomisch tragfähigen Gestaltung beitragen.



Die Projekte der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung lassen sich drei Themenfeldern zuordnen: (1) Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen, (2) Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen sowie (3) Mobilitätsmanagement.

Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen

Ein verbessertes Erklären und Verstehen der Verkehrsentstehung und damit auch verbesserte Möglichkeiten zur Prognose zukünftiger Verkehrsentwicklungen stehen im Mittelpunkt dieses Themenkomplexes. Es werden Studien zur Verwendung von Längsschnitt- bzw. Paneldaten, wie z.B. zur Untersuchung von Umbruchsituationen (Berufsstart, Eintritt in den Ruhestand etc.), von Kohorteneffekten oder von raumstrukturellen Veränderungen in ihrer Wirkung auf das Verkehrshandeln, durchgeführt. Aber auch gesellschaftliche Differenzierungsprozesse, veränderte soziale Netzwerke, Lebens- oder Mobilitätsstile, die wachsende Bedeutung einer Bevölkerung mit Migrationshintergrund, die Exklusion sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen oder hochmobile Lebensweisen (z.B. Manager, Multimodale, Multilokale etc.) können in ihrer Wirkung auf die Verkehrsnachfrage und -entstehung untersucht werden.

Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen

Die raumstrukturellen Rahmenbedingungen für Mobilität haben einen wichtigen, aber immer noch zu wenig verstandenen Einfluss auf die Verkehrsentstehung. Von hoher planungspraktischer Relevanz sind etwa

- Fragen zur Erreichbarkeit von Einkaufs-, Arbeits- oder Freizeitgelegenheiten und deren Optimierung zur Reduzierung von Verkehr,
- Fragen zur Bedeutung der Siedlungsentwicklung entlang von Achsen des Schienenverkehrs,
- methodische Fragen zur Verwendung und dem Einsatz von Geographischen Informationssystemen zur Durchführung solcher Studien oder
- die Bedeutung von Erreichbarkeiten für multimodale Personengruppen.

Mobilitätsmanagement



Maßnahmen des Mobilitätsmanagements zielen auf die nicht-bauliche Beeinflussung des Mobilitätsverhaltens und sind in ihrer Ausgestaltung sehr vielfältig. So gehören hierzu angebotsbezogene Verbesserungen (z.B. Jobtickets, Pendlernetze), Marketing-Kampagnen (z.B. Neubürgerticket, individuelles Marketing), ökonomische (z.B. Parkgebühren, Road Pricing) und planerische Instrumente (z.B. Umweltzone, Verkehrsberuhigung). Insbesondere im Zusammenhang mit dem Energiepreisanstieg in den vergangenen Jahren sowie dem

Bewusstsein für die Gefahren des Klimawandels ist sowohl die Bereitschaft öffentlicher Institutionen als auch diejenige der privaten Haushalte zum Handeln deutlich gestiegen.

Trotz der hohen Relevanz des Mobilitätsmanagements sind wissenschaftlich belastbare Evaluationen zur Wirkung einzelner Maßnahmen nur vergleichsweise selten zu finden bzw. in vielen Fällen auch nur schwer durchführbar.

Die in diesem Themenfeld verfolgten Fragestellungen widmen sich der Evaluation von Maßnahmen des Mobilitätsmanagements, sowohl hinsichtlich der gesellschaftlichen Akzeptanz von Maßnahmen als auch hinsichtlich der (direkten und indirekten) verkehrlichen, ökologischen, ökonomischen und sozialen Wirkungen.

2. Laufende und abgeschlossene Projekte

2.1. Erklärungsmuster zur Dynamik und Differenzierung der Mobilität in Metropolregionen

Mobility Biographies: A Life-Course Approach to Travel Behaviour and Residential Choice (DFG, TU Dortmund, ETH Zürich; Lanzendorf, Muggenburg; 2012-14)

Der Ansatz der Mobilitätsbiographien bietet die Möglichkeit, Stabilität und Veränderungen im individuellen Lebensverlauf hinsichtlich des Mobilitätsverhaltens zu erforschen. Diese werden im vorliegenden Projekt mittels einer quantitativen, generationenübergreifenden Studie erhoben, um die Auswirkungen von Änderungen in der Biographie, wie z.B. in Haushalts- und Familienstruktur, bei

Wohnumzügen oder Änderungen der Arbeitsstelle, auf das Mobilitätsverhalten zu untersuchen. Dabei werden retrospektive Fragebögen verwendet, die an den drei Projektstandorten verteilt werden und einen Vergleich über Generationen, Städte und Länder ermöglichen. Weiterhin werden drei verschiedenen Generationen hinsichtlich ihrer Wohnpräferenzen, Verkehrseinstellungen und ihres Mobilitätsverhaltens verglichen. Die generationsübergreifenden Fragebögen einzelner Familien bieten die Möglichkeit, weitere Erkenntnisse zur aktuellen Debatte über Sozialisierungseffekte im Kontext des Verkehrshandelns zu gewinnen. Im vorliegenden Projekt werden diese bezüglich Wohnpräferenzen, Mobilitätspräferenzen und -verhalten betrachtet. Ein vertieftes Wissen über die Einflussfaktoren des Mobilitätsverhaltens kann zu einer besseren Ausgestaltung von Mobilitätsangeboten und Mobilitätsmanagement beitragen.

Nachhaltige Mobilität und Kontextwechsel: Die Veränderung mobilitäts-relevanter Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen im Kontext der Umbruchsituation zwischen Studium und dem Start ins Berufsleben (Stipendium der Deutschen Bundesstiftung Umwelt; Busch-Geertsema; seit 2012)

Alltägliche individuelle Verkehrsmittelentscheidungen erfolgen überwiegend routinisiert. Durch verschiedene Schlüsselereignisse im Lebensverlauf, z.B. durch das Beenden der Ausbildung, Familiengründung oder den Eintritt in den Ruhestand, verändern sich einerseits die Erreichbarkeiten und andererseits auch die zur Verfügung stehenden Mobilitätsressourcen, das Verkehrshandeln und damit Mobilitätsmuster. Um diese Umbruchsituationen als „Gelegenheits-



fenster“ zur Veränderung von Verhalten hin zu nachhaltigerer Mobilität zu nutzen, ist es essentiell, den Prozess der Verkehrsmittelentscheidungen in Umbruchphasen zu verstehen. Mit diesem Forschungsvorhaben soll deshalb ein weiteres Puzzleteil zum Verständnis des Prozesses beigetragen werden: Die Rolle von verkehrsmittelspezifischen Einstellungen bei Verkehrsmittelentscheidungen vor und nach einem Schlüsselereignis im Lebensverlauf. Ausgehend von der „Theorie der kognitiven Dissonanzen“ wird angenommen, dass Personen, deren Mobilitätsverhalten vor dem Schlüsselereignis inkonsistent zu den persönlichen Einstellungen bezüglich ihrer Verkehrsmittelentscheidungen war, versuchen, über die Umbruchphase hinweg diese beiden Faktoren zu harmonisieren. Empirisch werden mithilfe einer dreistufigen Panelstudie Verkehrsmittelentscheidungen, verkehrsmittelbezogene Einstellungen, situative Rahmenbedingungen und persönliche Mobilitätsbedürfnisse einer bestimmten Personengruppe über ein Schlüsselereignis hinweg zu drei Zeitpunkten erfasst und mithilfe bi- und multivariater statistischer Methoden analysiert und verglichen. Die spezielle Umbruchsituation, die untersucht werden soll, ist die von Studierenden im Übergang ins Berufsleben.

Key events and daily hassle – Mobilität multilokaler Haushalte im Längsschnitt. Hochmobile als Nutzer intermodaler Dienstleistungen? (Stipendium der Goethe-Universität; Schönduwe; seit 2010)

Sinkende Mobilitätskosten und schrumpfende Raumwiderstände ermöglichen ein stetiges Anwachsen individueller Aktionsräume. Derzeit ermöglichen moderne Informations- und Kommunikationstechnologien als Instrumente zur Organisation der individuellen Mobilität eine noch stärkere Beschleunigung des Alltags und ein weiteres Anwachsen von Möglichkeitsräumen. Die



zunehmend räumlich verteilten sozialen Kontakte erfordern Präsenz, die nicht vollständig durch virtuelle Formen ersetzt werden kann. Räumliche Flexibilitätsanforderungen in der Arbeitswelt gehen Hand in Hand mit politischen Zielvorgaben zur Förderung beruflich motivierter räumlicher Mobilität. In Summe gibt es zahlreiche endogene und exogene Faktoren, die die individuelle Aneignung des Raumes beeinflussen und eine Zunahme individueller Verkehrsleistungen zur Folge haben. Bestimmte Bevölkerungsgruppen nutzen die neu entstandenen Möglichkeiten besonders

exzessiv. Es entstehen neue hochmobile Lebensformen und multilokale Haushaltstypen. Dieses Dissertationsprojekt widmet sich der Erfassung und Analyse individueller Mobilitätsbiographien dieser kleinen, aber hinsichtlich der Verkehrsleistung sehr bedeutenden Bevölkerungsgruppe. Erstmals in der Verkehrsforschung wurden zur Erfassung von Segmenten individueller Mobilitätsbiographien Lebensverlaufskalender in einer Online-Erhebung angewandt. Die gewählte Methode erlaubt es, retrospektive Aussagen zur Mobilität im Längsschnitt zu erfassen und Interdependenzen zwischen Lebensereignissen und dem individuellen Verkehrsverhalten aufzudecken. So konnten Lebensverläufe und wichtige Lebensereignisse von ca. 800 hochmobilen Personen erhoben werden.

Städtische Mobilitätskulturen und Wohnumzüge (Eigenprojekt; Klinger; seit 2009)

Im Rahmen des Dissertationsprojektes von Thomas Klinger wird untersucht, inwiefern ein Wohnumzug und damit der Wechsel des mobilitätskulturellen Kontextes das individuelle Mobilitätsverhalten und die ihm zu Grunde liegenden Einstellungen beeinflusst. Konkret geht es darum herauszufinden, ob etwa eine Person, die in einer Fahrradstadt groß geworden ist, nach einem Umzug in ein weniger radfreundliches Umfeld das Fahrrad häufiger stehen lässt oder aber dennoch an der erlernten Fahrradorientierung festhält. Von Interesse ist weiterhin, ob sich hinsichtlich der Anpassungsprozesse in Folge des Umzugs eine für alle Personengruppen einheitliche Tendenz abzeichnet oder ob Art und Intensität der Verhaltens- und Einstellungsänderungen von Lebensstil und soziodemographischen Kennzeichen der umziehenden Personen abhängig sind. Hierzu wurde im Frühjahr 2011 eine Befragung von 1.415 Personen durchgeführt, die seit 2006 zwischen Hamburg, Bremen und dem Ruhrgebiet umgezogen sind. Erste Ergebnisse zeigen, dass einerseits deutliche Veränderungen des Mobilitätsverhaltens festzustellen sind, andererseits aber der Einfluss der vor dem Umzug angeeigneten Mobilitätsmuster auch am neuen Wohnort noch nachweisbar bleibt.

Öffentliche Verkehrsmittel und städtische Mobilitätskulturen – Der Beitrag einzelner öffentlicher Verkehrsmittel zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilitätskultur (Eigenprojekt; Tomfort; seit 2009)

Anhand der Fallbeispiele Frankfurt a.M., Hamburg und München wird im Rahmen dieses Dissertationsprojektes untersucht, inwieweit sich durch eine unterschiedliche Ausgestaltung des öffentlichen Nahverkehrs Differenzierungen der Mobilitätskulturen in Metropolen beobachten und erklären lassen. Wie wirkt sich etwa das Vorhandensein eines Straßenbahnsystems auf die Wahrnehmung, Bewertung und Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs und anderer Verkehrsmittel aus? Verhalten sich Personen mit vergleichbaren Einstellungen gegenüber dem öffentlichen Verkehr je nach infrastruktureller Ausstattung anders? Neben einer Diskursanalyse zum öffentlichen Nahverkehr in großen Tageszeitungen wird eine quantitative Befragung in jeweils drei ausgewählten

Quartieren der drei Städte durchgeführt, mittels derer sich Unterschiede in Einstellungen und Verhaltensweisen zeigen und erklären lassen sollen.

2.2. Erreichbarkeiten und Siedlungsstrukturen

Gastprofessur Prof. Jeffrey Kenworthy (seit 09/2009)

Prof. Kenworthy ist ein international anerkannter Experte zur Bedeutung von Siedlungsstrukturen für nachhaltige Stadtentwicklung. Bekannt wurde er durch den Vergleich internationaler Metropolregionen hinsichtlich des Einflusses der Siedlungsdichte auf den Energieverbrauch, wozu er gemeinsam mit seinem Kollegen Prof. Peter Newman zahlreiche Bücher und Zeitschriftenartikel veröffentlichte sowie die internationale Debatte belebte. Jeffrey Kenworthy ist Professor für Sustainable Cities an der Curtin University in Perth, Australien, und verbringt derzeit einen mehrjährigen Forschungsaufenthalt in Europa. Sein Aufenthalt am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität wurde 2011 u.a. durch Mittel des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) ermöglicht.

Mobilitätskultur in Megastädten (ifmo, TU München; Kenworthy, Lanzendorf; 2010-11)

In Kooperation mit dem Fachgebiet für Siedlungsstruktur und Verkehrsplanung (Prof. Wulfhorst) sowie der Projektgruppe mobil.TUM (Dr. Kesselring) der TU München bearbeiteten Prof. Kenworthy und Prof. Lanzendorf 2010-11 das Projekt „Mobilitätskultur in Megastädten“, das von ifmo, dem Institut für Mobilitätsforschung der BMW Group, finanziert wurde.

In der zweiten Projektphase wurden die quantitativen Ergebnisse der ersten Phase durch qualitative Fallstudien vertieft und ergänzt. Um die Problemlagen in den Megastädten weltweit besser verstehen und vergleichen zu können, forschten acht PostdoktorandInnen mit spezifischem Fachwissen mindestens sechs Monate in einem Projektteam in München jeweils zu mindestens einer Megacity. Ziel des



Forschungsteams war eine vergleichende Analyse der globalen Entwicklungen in den Megastädten, wobei die PostdoktorandInnen in ihren Fallstudien jeweils spezifische Fragestellungen verfolgten. Übergeordnetes Ziel des Projektes war es, die Dynamik der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in den Megastädten weltweit besser zu verstehen, um zukünftige Entwicklungen vorherzusehen und mit geeigneten Maßnahmen steuernd auf diese Entwicklungen einwirken zu können.

The Millenium Cities Database for Sustainable Transport – Update (Mazer Foundation; Kenworthy; 2010-11)

Die Helen and William Mazer Foundation finanzierte das Update von zwanzig Städten in der von Prof. Kenworthy gepflegten Millennium Cities Database for Sustainable Transport (ursprünglich entwickelt für die UITP, International Association of Public Transport in Brüssel). Diese Datenbank erlaubt die vergleichende Analyse von Städten weltweit hinsichtlich ihrer Siedlungs- und Verkehrsentwicklung. Die meisten der zwanzig Städte liegen in Europa, einige auch in den USA und Asien. Beim Update wurden die bestehenden Datensätze von 1995 mit aktualisierten Daten von 2005 ergänzt.

2.3. Mobilitätsmanagement

postoilmobility.of - Organisation eines multimodalen Verkehrssystems am Beispiel der Stadt Offenbach am Main (Stipendium der Goethe-Universität; Groth; seit 11/2012)

Im Rahmen des Dissertationsvorhabens soll aus Perspektive einer integrierten Stadt- und Verkehrsplanung geprüft werden, inwieweit sich Schnittstellen zwischen energiesystemischen Ansprüchen einer postfossilen Ära, emergenten Strukturen auf dem Mobilitätsmarkt und individuellen mobilitätsbezogenen Verhaltenseinstellungen identifizieren lassen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Aspekt der Multimodalität als „kombinierten Verkehr“ gelegt. Zur Untersuchung der verschiedenen Ebenen wird dabei folgenden Fragen nachgegangen: Welche Anforderungen stellt das postfossile Energiezeitalter an ein multimodales städtisches Verkehrssystem? Gibt es bereits Trends auf dem Mobilitätsmarkt, die diesen Anforderungen entgegenkommen? Inwiefern entspricht ein „Multimodalitätspostulat“ tatsächlich individuellen verkehrsmittelbezogenen Einstellungen und Werthaltungen? Inwiefern muss die (Stadt-) Planung ihre „fossile Praxis“ hinterfragen, um diese verschiedenen Ebenen erfolgreich zu synchronisieren? Neben einer Prozessanalyse zur Einordnung eines postfossilen Zeitalters und des Verstehens der planerischen Praxis, wird eine quantitative Befragung in der Stadt Offenbach am Main durchgeführt, über die sich Aussagen zur Offenheit bzw. Dissonanz gegenüber einem verkehrsmittelübergreifenden Verhalten (im Sinne einer „kognitiven Multioptionalität“) ableiten lassen sollen.

Sozialwissenschaftliche und ökologische Begleitforschung der „Allianz der Elektromobilität“ – Erfolgskriterien der Elektromobilität aus Nutzerperspektive für intermodale Mobilitätssysteme und für Freizeit- und Versorgungswege (BMVBS; Groth, Klinger, Krause, Lanzendorf; 2012-15)

Im Rahmen des „Nationalen Entwicklungsplanes Elektromobilität“ entstanden im gesamten Bundesgebiet acht Modellregionen, in denen beispielhafte Projekte zur Erprobung der Elektromobilität durchgeführt wurden. Durch die sozialwissenschaftliche Begleitforschung in der „Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“ konnten im Vorläufer-Projekt bereits erste Ergebnisse zu Nutzerakzeptanz, Mobilitätsverhalten und Umweltwirkung erarbeitet werden, welche für dieses Folgeprojekt die Ausgangsbasis darstellen.

Mit dem Ziel, Erkenntnisse über die Chancen und Barrieren des Wandels der Mobilität in Richtung Elektromobilität zu erhalten, werden Erfolgskriterien der Elektromobilität aus der NutzerInnenperspektive für inter- und multimodale Mobilitätssysteme und für Freizeit- und Versorgungswege erarbeitet. Um Erkenntnisse über die Potentiale und die Akzeptanz der Elektromobilität im Bereich des Eventverkehrs und der Freizeitwege zu gewinnen, sollen die NutzerInnen in Form von qualitativen und standardisierten Befragungen einbezogen werden. Eine repräsentative Befragung dient zur Potential- und Marktanalyse für inter-/multimodale Mobilitätsangebote. Abschließend werden die Erkenntnisse der empirischen Erhebungen in Handlungsempfehlungen für Kommunen und Mobilitätsdienstleister der Region Rhein-Main und darüber hinaus zusammengefasst.

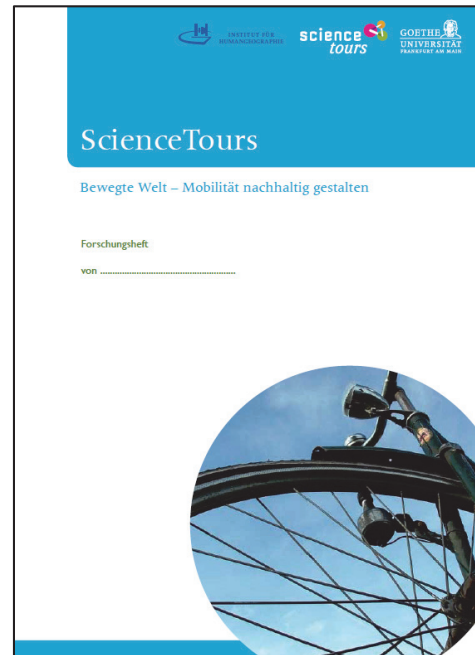
Stärkung autounabhängiger Mobilität von Familien nach der Geburt von Kindern (Stipendium der Goethe-Universität; Hermann; 2012-15)

Die zentrale Fragestellung der Studie ist, wie das Mobilitätsverhalten autofreier zukünftiger Eltern über die Geburt des Kindes hinaus durch Interventionen erhalten und stabilisiert werden kann. Der besondere Aspekt dieser Intervention ist, dass ein bestehendes Mobilitätsverhalten über ein lebensveränderndes Ereignis (die Geburt des Kindes) hinweg stabilisiert werden soll. Des Weiteren kann die Intervention die lebenslangen Mobilitätsgewohnheiten des Kindes nachhaltig beeinflussen,

da Kinder stark durch das Vorbild der Eltern geprägt werden (Sozialisation). Das Resultat dieser Studie hat das Potential, dem Mobilitätsmanagement von Städten und Kommunen ein effektives und kostengünstiges Werkzeug aufzuzeigen, mit dem bestimmte Gruppen in der Vorbereitungsphase zu einem bedeutenden Lebensereignis, wie dem der Geburt eines Kindes, erreicht und beeinflusst werden können. Das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Stadt München durchgeführt.

ScienceTours „Bewegte Welt – Mobilität nachhaltig gestalten“ (Goethe-Universität Frankfurt, Institut für Humangeographie, AG Mobilitätsforschung und AG Didaktik der Geographie; Busch-Geertsema, Lanzendorf, seit 2012)

Die ScienceTour „Bewegte Welt“ ist eine Exkursion speziell entwickelt für SchülerInnen der 7. und 8. Klassen, bei der sie mit der Welt der Wissenschaft vertraut gemacht werden sollen. Angeleitet von einem Wissenschafts-Team verbringt eine Schulklasse einen Tag damit, am Beispiel Mobilität wissenschaftliches Arbeiten zu entdecken: Eine Kurzexkursion zu verschiedenen verkehrlich interessanten Standorten am Bockenheimer Campus bietet Gelegenheit für einen ersten Einsatz als echte ForscherInnen. So wird zum Beispiel untersucht, wie viel Platz für das Zufußgehen und Radfahren im Straßenraum eingeplant ist. Diese Ergebnisse dienen dann zur Erarbeitung einer „Forschungsfrage“, die es im weiteren Verlauf der Mobilitätstour zu hinterfragen gilt. Teil der Forschungsarbeit ist deshalb auch eine Straßenumfrage, die die SchülerInnen gemeinsam mit den WissenschaftlerInnen erarbeiten, selbstständig durchführen und schließlich gemeinsam auswerten. Ein Mobilitätscafé



mit verschiedenen Stationen, an denen die SchülerInnen bspw. gemeinsame Visionen einer zukünftigen nachhaltigen Mobilität kreativ erarbeiten, bildet den Abschluss der Tour.

Gleichzeitig ergeben sich Synergieeffekte für Lehramtsstudierende, die die ScienceTour als HilfswissenschaftlerIn begleiten. Das von der AG Mobilitätsforschung und der AG Didaktik erarbeitete Konzept umfasst fachwissenschaftliche und -didaktische Anleitungen, Materialien zur Vorbereitung der LehrerInnen sowie Forschungshefte für die SchülerInnen. Die Materialien für LehrerInnen und SchülerInnen finden sich unter folgender Adresse:

<https://www.sciencetours.de/Mobilitaets-Tour.9.0.html>.

Fachgutachten für die Fortschreibung des STEP Verkehr und öffentlicher Raum – Integrierte Stadtentwicklung zur Verkehrsvermeidung und Förderung nachhaltiger Mobilität (Stadt Leipzig; Blechschmidt, Lanzendorf; 2012)

Im Auftrag der Stadt Leipzig wurde ein Kurzgutachten im Rahmen der Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans „STEP Verkehr und öffentlicher Raum“ erstellt. Dabei ging es um die Frage, inwiefern integrierte Maßnahmen zur Steuerung von Verkehrs- und Siedlungsentwicklung erfolversprechend hinsichtlich der Ziele Verkehrsvermeidung und Förderung nachhaltiger Mobilität sind.

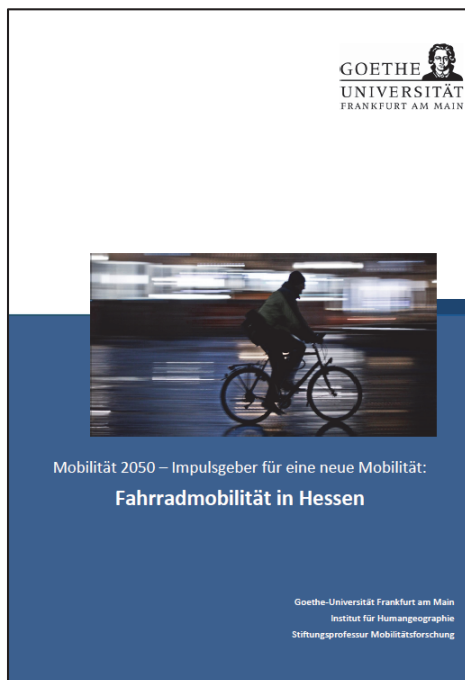
Hybride Elektrofahrräder als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem (Dissertationsvorhaben Prill; 2010-13)

Während in den aktuellen Diskussionen um Elektromobilität vor allem vom Elektroauto die Rede ist, die Erfolge in diesem Bereich aber noch sehr verhalten sind, haben sich – mit Verkaufszahlen von über 310.000 Stück im Jahr 2011 – elektrisch unterstützte Fahrräder als tatsächlich verfügbare Form individueller E-Mobilität etabliert. Im Rahmen der Dissertation soll untersucht werden, ob durch die verstärkte Nutzung dieser Fahrräder ein Beitrag zu einem nachhaltigeren und zukunftsfähigen Mobilitätssystem geleistet werden kann.

Das Ziel der Untersuchung ist es herauszufinden, ob und ggf. wie durch eine Verstärkung der Praxis des Pedelec-Fahrens ein Wandel innerhalb des Mobilitätssystems erreicht werden kann. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Nachhaltigkeitsbegriff sowie mit den Begriffen Innovation und Systemwandel ist dabei immanenter Bestandteil der Arbeit.

„Fahrradmobilität in Hessen“ als Teilprojekt von „Mobilität 2050: Hessen – Impulsgeber für eine neue Mobilität“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens (HMWVL/ADFC; Busch-Geertsema, Lanzendorf; 2010-11)

„Fahrradmobilität in Hessen“ ist eines von vier Teilprojekten von „Mobilität 2050: Hessen – Impulsgeber für eine neue Mobilität“ und gehört damit zur Nachhaltigkeitsstrategie Hessens. Im Teilprojekt „Fahrradmobilität in Hessen“ wurde der Status quo des hessischen Radverkehrs analysiert



und Handlungsempfehlungen zur Entwicklung der Fahrradmobilität in Hessen formuliert. Dabei lag der Fokus auf folgenden inhaltlichen Themenfeldern: Akteure und Projekte im Bereich Radverkehr in Hessen sowie deren Vernetzung; alltägliche und touristische Fahrradnutzung sowie radtouristische Angebote in Hessen und Potentiale von Infrastruktur, Intermodalität und Technik. Grundlage hierfür bildeten neben der ausführlichen Literatur- und Online-Recherche ExpertInnengespräche sowie die vertiefende Datenanalyse der quantitativen Studie „Mobilität in Deutschland“ aus den Jahren 2002 und 2008 sowie deren regionale Aufstockungen. Aus dem Projekt resultierend wurde das Konzept einer „Ideenagentur Fahrradmobilität der Zukunft in Hessen“ (FAMOZ) entwickelt. Der ständige und intensive Austausch zwischen dem ADFC Hessen und der AG Mobilitätsforschung ermöglichte eine hohe Praxisnähe des Forschungsprojektes.

Durch die auf die jeweiligen Zielgruppen zugeschnittenen Präsentationen in unterschiedlichen Foren konnten die Ergebnisse ebenfalls in die Praxis hineingetragen werden. Der Abschlussbericht findet sich unter folgender Adresse:

http://www.geo.uni-frankfurt.de/ifh/mobilitaet/projekte/projekt_3/Fahrradmobil.pdf.

„Personalisierter Mobilitätslotse“ als Teilprojekt von „Mobilität 2050: Hessen – Impulsgeber für eine neue Mobilität“ im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessens (HMWVL/ivm; Krause, Lanzendorf; 2010-11)

Der Personalisierte Mobilitätslotse ist ein intermodaler Verkehrsinformationsdienst, der den NutzerInnen sowohl kostenfrei als auch mobil bereitgestellt wird. Ziel des Projektes war es, mit dem

Mobilitätslotsen einen größtmöglichen Nutzen hinsichtlich Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit zu erzielen. Das Erreichen dieses Zieles ist nur möglich, wenn eine möglichst hohe NutzerInnenakzeptanz erreicht wird.

Im Rahmen dieses Teilprojektes wurden deshalb die Anforderungen eines derartigen Dienstes seitens der potentiellen NutzerInnen erfasst. Für die konzeptionelle Gestaltung des Dienstes wurden die Schwerpunkte BenutzerInnenfreundlichkeit, Transparenz/Nachvollziehbarkeit und Attraktivität des Personalisierten Mobilitätslotsen nutzerseitig betrachtet. Methodisch wurden anhand von Literaturanalysen, ExpertenInneninterviews und Fokusgruppen die Anforderungen und Bedürfnisse aus NutzerInnensicht analysiert. Gegliedert in ein kurz-, mittel- und langfristiges Konzept wurden abschließend die erarbeiteten Faktoren, die bei der Umsetzung eines derartigen Dienstes von Relevanz sind, näher beleuchtet.

Sozialwissenschaftliches Forschungskonzept zur Elektromobilität in der Modellregion Rhein-Main – Teilprojekt Pedelecs (BMVBS, Projektträger Jülich; Klinger, Lanzendorf, Prill, Tomfort; 2010-11)

Die sozialwissenschaftliche Begleitforschung zum Thema Pedelecs (Fahrräder mit elektrischer Unterstützung) als Bestandteil des Förderprojektes „Modellregion Elektromobilität Rhein-Main“ verfolgte mehrere Ziele: So wurde durch eine systematische Literaturanalyse abgeschätzt, welche Einsatzmöglichkeiten für Pedelecs bestehen, welche Nutzergruppen für die Verwendung der Fahrzeuge in Betracht kommen und welche Wirkungen des Einsatzes von Elektromobilität im Hinblick auf die Steigerung des Potentials zuvor nicht-motorisierter Verkehrsmittel und auf die Verwendung von Pedelecs als Ersatz für den konventionellen Pkw-Verkehr zu erwarten sind.

Die tatsächliche Abschätzung von Nutzergruppen sowie die Evaluation von Akzeptanz, Nutzung und Wirkung der Pedelecs in der Region Rhein-Main erfolgte durch empirische Erhebungen innerhalb konkreter Umsetzungsprojekte. Dies beinhaltete umfangreiche Nutzerbefragungen zu wenig motorisiertem Verkehr.

Sicherstellung nachhaltiger Mobilität im ländlichen Raum unter Berücksichtigung des demografischen Wandels (ivm GmbH; Sicks, Lanzendorf; 2009-11)



Gemeinsam mit der OREG, der Odenwald Regionalgesellschaft, wurde nach Möglichkeiten zur Verbesserung des Angebotes von öffentlichen Verkehrsmitteln im ländlichen Raum am Beispiel des Odenwaldkreises gesucht. Hierbei wurde eine Konzeptstudie erstellt, die mittels dreier innovativer Angebotselemente neue Wege aufzeigt: erstens durch die Integration von Taxi- und Mietwagen-gewerbe, zweitens durch die Integration von Mitfahrgelegenheiten in die Angebotspalette öffentlicher Verkehrsunternehmen sowie drittens durch

die einheitliche Vermarktung dieser Angebote unter Einbezug der lokalen Mobilitätszentrale und innerhalb der tariflichen Struktur des regionalen Verkehrsverbundes.

Nutzungsmöglichkeiten regionaler Mobilitätsdaten (ivm GmbH; Blechschmidt, Schönduwe, Lanzendorf; 2009-12)

In der Region Rhein-Main steht mit dem Rhein-Main-Mobilitätspanel (RMP) seit dem Jahr 2008 ein Datensatz zur Verfügung, der im Vergleich zu früheren Datensätzen eine verbesserte Beschreibung der

regionalen Mobilitätsentwicklung ermöglicht. In dieser Methodenstudie wurde überprüft, inwieweit Anschlussmöglichkeiten dieses Datensatzes mit anderen regionalen Datensätzen bestehen. Im Rahmen der Studie wurde sowohl ein Vergleich der Stichprobenszusammensetzung und der Erhebungsmethodik als auch der erfassten Kennziffern durchgeführt und Möglichkeiten zur Kombination mit Raumstrukturdaten überprüft. Weiterhin wurden zentrale Mobilitätskennziffern der betrachteten Erhebungen (MiD 2002, 2008; SrV 2008; Deutsches Mobilitätspanel 2002-08) gegenübergestellt und die Anwendbarkeit des harmonisierten und kombinierten Datensatzes hinsichtlich einer inhaltlichen Fragestellung überprüft. Eine kompakte Handreichung der Ergebnisse für Politik und Planung wurde erarbeitet.

3. Publikationen, Vorträge und Projektberichte

3.1. Publikationen

Blechschmidt, A. (2012): "Mobilität ist Kultur"? Die Beteiligung der Bevölkerung an der Entwicklung der Mobilitätskultur in Zürich und Frankfurt am Main im Vergleich. Forum Humangeographie 7. Frankfurt a.M.. Abrufbar unter: <http://www.geo.uni-frankfurt.de/ifh/Forschung/druck/Forum/FH-7.pdf>.

Bock, B.; Hinkeldein, D.; Hoffmann, C.; **Schönduwe, R.** (2012): Stadtwerke als Katalysatoren für die Umsetzung integrierter Elektromobilitätsdienstleistungen. Strukturelle Voraussetzungen und Bewertung aus Sicht potenzieller Nutzer. Paper presented at 23. Verkehrswissenschaftliche Tage, Dresden.

Bock, B.; **Schönduwe, R.**; Wolf, I. (2012): Carsharing and public transport: Conception of a strategic planning tool. In: Löwner, M.-O.; Hillen, F.; Wohlfahrt, R. (Hrsg.): Geoinformatik 2012 "Mobilität und Umwelt". Konferenzband. Aachen, S. 191-201.

Bradley, M.; **Kenworthy, J.** (2012): Congestion offsets: Transforming cities by letting buses compete. *World Transport Policy and Practice*, 18 (4), S. 46-69.

Busch-Geertsema, A.; **Lanzendorf, M.**; Nöthen, E.; **Prill, T.**; Schlottmann, A. (2012): Die Science Tour „Bewegte Welt: Mobilität nachhaltig gestalten“. Eine Ideenskizze für einen Schnupperkurs in die Wissenschaft. In: *Praxis Geographie*, H. 2, S. 44-45.

Hinkeldein, D.; Hoffmann, C.; **Schönduwe, R.** (2012): Using attitude-based focus groups to analyze the potential of electric vehicles as part of integrated mobility services. Paper presented at the 91st Annual Meeting of the Transportation Research Board, Washington, D.C.

Kenworthy, J. (2012): Don't shoot me I'm only the transport planner (apologies to Sir Elton John). *World Transport Policy and Practice*, 18 (4), S. 6-26.

Kenworthy, J. (2011): Dreaming Detroit: Decline to Renaissance. Planetizen, January 10, 2011. Abrufbar unter: <http://www.planetizen.com/node/47624>.

Kenworthy, J.; Inbakaran, C. (2011): Differences in transport and land use in thirteen comparable Australian, American, Canadian and European cities between 1995/6 to 2005/6 and their implications for more sustainable transport. Proceedings of the Australasian Transport Research Forum 2011. Abrufbar unter: <http://www.patrec.org/atrf.aspx>.

Lanzendorf, M. (2011): Balance von Mobilität und Aufenthaltsqualität - Perspektive: Multimodalität. in: Magistrat der Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt, Umweltkommunikation Frankfurt (Hrsg.): 21

Köpfe für das 21. Jahrhundert - In welcher Stadt wollen wir leben? Green Capital Award, Nachhaltigkeitsforum Frankfurt am Main.

Lanzendorf, M.; Busch-Geertsema, A. (2011): Mobilität 2050 – Impulsgeber für eine neue Mobilität: Fahrradmobilität in Hessen. Abschlussbericht. Abrufbar unter: http://www.geo.uni-frankfurt.de/ifh/mobilitaet/projekte/projekt_3/Fahrradmobil.pdf.

Lanzendorf, M.; Prill, T.; Schubert, S. (2011): Pendeln mit dem Pedelec. Erfahrungen aus Sicht der Nutzenden und Unternehmen. In: Regionalverband FrankfurtRheinMain (Hrsg.): bike + business 2.0. Pedelegs als Bestandteil des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Frankfurt a.M., S. 16-18.

Lanzendorf, M.; Tomfort, D. (2012): Warum bewirkt Mobilitätsmanagement Verhaltensänderungen? Zur Wirkung von Maßnahmen aus der Perspektive der Mobilitätsforschung. In: Stiewe, M.; Reutter, U. (Hrsg.): Mobilitätsmanagement – Wissenschaftliche Grundlagen und Wirkungen in der Praxis. ILS-Schriftenreihe 2. Essen (Klartext), S. 62-75.

Newman, P.; **Kenworthy, J.** (2011): Evaluating the transport sector's contribution to greenhouse gas emissions and energy consumption. In: Salter, R.; Dhar, S.; Newman, P. (2011): Technologies for Climate Change Mitigation- Transport Sector. UNEP RISØ Centre on Energy, Climate and Sustainable Development and Risø DTU National Laboratory for Sustainable Energy, Roskilde, Denmark.

Newman, P.; **Kenworthy, J.** (2011): 'Peak Car Use': Understanding the Demise of Automobile Dependence. *World Transport Policy and Practice*, 17 (2), S. 31-42.

Newman, P.; **Kenworthy, J.** (2011): The density multiplier: A response to Mees. *World Transport Policy and Practice*, 17 (3), S. 32-44.

Schiller, P.; **Kenworthy, J.** (2011): Walk to transit or drive to transit? Walk 21 Conference, Vancouver BC.

Schönduwe, R.; Bock, B.; Deibel, I.-T. (2012): Alles wie immer, nur irgendwie anders? Trends und Thesen zu veränderten Mobilitätsmustern junger Menschen (= InnoZ-Baustein, 10). Berlin.

Schönduwe, R.; Hinkeldein, D. (2012): Kommunale Energien freisetzen - Potenziale und Herausforderungen der Elektromobilität aus Sicht von Stadtwerken. In: Beckmann, K. J.; Klein-Hitpaß, A. (Hrsg.): Nicht weniger unterwegs sondern intelligenter. Neue Mobilitätskonzepte. Edition Difu - Stadt Forschung Praxis, 11. Berlin.

3.2. Vorträge/Moderationen

2012

Einsatz von Pedelegs in kommunalen Verwaltungen. Vortrag anlässlich des RADforum Rhein-Main. Frankfurt a.M., 4.12.2012 (Prill, Schubert/urbane konzepte).

Urban Transport Differences and Sustainability Trends in 36 Global Cities. Keynote Address. 1st International Conference on Sustainability and Resilience, University College London, London/GB, 5.-7.11.2012 (Kenworthy).

Wandel der Mobilität von Heranwachsenden? Trends und Thesen zu Mobilitätsmustern junger Menschen. 18. Berliner Mobilitätssalon "Mobilität junger Menschen", Berlin, 24.10.2012 (Schönduwe).
Städtische Mobilitätskulturen und Wohnumzüge. Forschungskolloquium der Fakultät Raumplanung an der TU Dortmund, Dortmund, 18.10.2012 (Klinger).

Moderation eines Workshops Mobilitätsmanagement auf dem 10. Hessischer Mobilitätskongress – Mobilität für Morgen, Darmstadt, 11.10.2012 (Lanzendorf).

Urban Transport Trends in Global Cities: A Sustainability Report Card on 33 Urban Regions With a Focus on the UK. Invited public lecture. University of Plymouth, Plymouth/GB, 10.10.2012 (Kenworthy).

The Cycling Boom in Some German Cities – Understanding and Explaining Behavioural Change. European Transport Conference (ETC), Glasgow/GB, 10.10.2012 (Lanzendorf, Busch-Geertsema).

Pedelecs as a Contribution for a More Sustainable Transport System? Acceptance, Use and Impacts of Electrically Supported Bicycles from an Employers' Perspective. European Transport Conference (ETC), Glasgow/GB, 9.10.2012 (Lanzendorf, Prill).

Routinebrüche, Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen. 3. Pegasus-Jahrestagung, Berlin, 6.10.2012 (Busch-Geertsema).

Moderation eines Mobilitätscafés zum Thema „Multimodalität – Relevanz, Potentiale und offene Fragen“, 3. Pegasus-Jahrestagung, Berlin, 5.10.2012 (Klinger).

Mobilitätsbiographien hochmobiler Personen. Dok-Panel im Rahmen des BMBF Foresight Prozesses, Karlsruhe, 28.9.2012 (Schönduwe).

Impulsreferat zum Thema Verkehrswende anlässlich des Verkehrswendefests Wiesbaden. Einladung der Gruppe jes (jetzt energie sparen), Wiesbaden, 23.9.2012 (Prill).

Urban Transport Trends in Global Cities: A Sustainability Report Card on 33 Urban Regions With Some Policy Implications for Regenerative Urbanisation. Invited address. World Future Council Workshop on Regenerative Cities, Dubai/United Arab Emirates, 20.-24.9.2012 (Kenworthy).

Can Cycling Mitigate Climate Change? – Understanding and Explaining the Behavioural Change of Cyclists in German Cities. 32. International Geographical Congress, Köln, 29.8.2012 (Busch-Geertsema, Lanzendorf).

Fahrradmobilität in Hessen: Ergebnispräsentation. Abschlussveranstaltung des Projekts „Mobilität 2050“, Frankfurt a.M., 21.8.2012 (Busch-Geertsema, Lanzendorf, Sanden/ADFC Hessen).

The Cycling Boom in Some German Cities – Understanding and Explaining Behavioural Change. 13th International Conference on Travel Behaviour Research (IATBR), Toronto/Kanada, 18.7.2012 (Lanzendorf, Busch-Geertsema).

Built Environment or Attitudes – What affects Travel Behavior of New Residents? 13th International Conference on Travel Behaviour Research (IATBR), Toronto/Kanada, 18.7.2012 (Klinger).

Rahmenbedingungen der berufsbedingten Mobilität in der Region Frankfurt-Rhein-Main. DGB-Mobilitätskonferenz „Erzwungene Mobilität? Betriebliches Mobilitätsmanagement in der Region Frankfurt-Rhein-Main“, Frankfurt a.M., 26.6.2012 (Lanzendorf).

Pedelecs als Beitrag für ein nachhaltigeres Mobilitätssystem? Eine Untersuchung zu Akzeptanz, Nutzung und Wirkung pedal-elektrischer Fahrräder in der Modellregion Rhein-Main. DVWG-Veranstaltung „Boom Elektrofahrrad: Was ändert sich im Stadtverkehr?“, Hamburg, 6.6.2012 (Prill).

Urban Transport Trends in Global Cities: A Sustainability Report Card on 33 Urban Regions With a Focus on Germany. Invited lecture. Technische Universität Berlin, Berlin, 13.6.2012 (Kenworthy).

Moderation bei der Konferenz „Nachhaltige Mobilität – Die Zukunft?“, Frankfurt Global Business Week, Frankfurt a.M., 22.5.2012 (Lanzendorf).

Urban Transport Trends in Global Cities: A Sustainability Report Card on 33 Urban Regions with Some Implications for Climate Change and Urban Living. Invited address. The Third Australia-Korea Green Growth International Workshop: Impacts of Climate Change on Urban Living, Seoul/Südkorea, 14.-15.5.2012 (Kenworthy).

Urban Transport Trends in Global Cities: A Sustainability Report Card on 33 Urban Regions. Invited address. CARE-North Conference: Carbon Responsible Transport Strategies for The North Sea Area, Bremen, 20.-22.3.2012 (Kenworthy).

Fahrradmobilität in Hessen: Ergebnispräsentation für Rhein-Main. RadForum Rhein-Main, Frankfurt a.M., 15.3.2012 (Busch-Geertsema, Lanzendorf, Sanden/ADFC Hessen).

Subjektive Einflussfaktoren auf die Mobilität: Stilisierungen und Wertewandel – Muss sich der ÖPNV neu positionieren? Workshop „Zukunftsforum 2025“ der Leipziger Verkehrsbetriebe GmbH, Machern, 2.2.2012 (Lanzendorf).

Urbane Verkehrssysteme der Zukunft. Vortrag auf Einladung von Bündnis 90/Die Grünen im Rathaus Wiesbaden. Wiesbaden, 21.1.2012 (Prill).

2011

Analyse der Radforen. Sitzung des Netzwerks der hessischen Radforen, Wiesbaden, 14.12.2011 (Busch-Geertsema).

Mobility in Megacities: An International Comparative Perspective With Implications for Urban and Transport Planning. Keynote address. FISITA Annual Congress, Mainz, 17.11.2011 (Kenworthy).

Fahrradmobilität in Hessen. Sitzung des Bund-Länder-Arbeitskreises Radverkehr, Kassel, 11.11.2011 (Busch-Geertsema).

Pendeln mit dem Pedelec - Erfahrungen aus Sicht der Nutzenden und Unternehmen. Vortrag anlässlich des Kongresses "bike + business 2.0 - Einsatz von Pedelecs in der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main" des Regionalverbands FrankfurtRheinMain, Frankfurt a.M., 29.9.2011 (Lanzendorf, Prill, Schubert/urbane konzepte).

Transit Oriented Development (TOD) and The Density Multiplier: Some Theory Behind The Need for TOD and Implications for Public Transport. Keynote address. European Commission Workshop on Boosting Advance Public Transport Systems, Darmstadt, 29.9.2011 (Kenworthy).

Improving Life Quality with Land Use Modeling. A Combined Model Approach. 51st European Congress of the Regional Science Association International "New Challenges for European Regions and Urban Areas in a Globalised World", Barcelona, 1.9.2011 (Lauf/TU Berlin, Schönduwe).

Sozialwissenschaftliches Forschungskonzept zur Elektromobilität in der Modellregion Rhein-Main: Akzeptanz von nachhaltiger Elektromobilität im Teilvorhaben wenig-motorisierte Elektrofahrzeuge. Abschlussveranstaltung der Sozialwissenschaftlichen Begleitforschung der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main, Frankfurt a.M., 6.9.2011 (Lanzendorf, Prill, Schubert/urbane konzepte).

Why Rail Systems Are Essential in Creating Eco-Cities (Keynote). Keynote address. Ecocity World Summit 2011, Montreal/Kanada, 22.-26.8.2011 (Kenworthy).

Transit Oriented Development: Some Theory Behind The Practice and Implications for Public Transport and Eco-Cities. Presentation. Ecocity World Summit 2011, Montreal/Kanada, 22.-26.8.2011 (Kenworthy).

Eco-City Global Hot Spots: A Short Tour > From The Head and Heart of Some Key Factors in Eco-City Development. Presentation. Ecocity World Summit 2011, Montreal/Kanada, 22.-26.8.2011 (Kenworthy).

Pedelecs als Bausteine für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? Theoretische Überlegungen und Erkenntnisse aus der Modellregion Elektromobilität Rhein-Main. 12. Jahrestreffen des AK Verkehr (DGfG), Universität Tübingen, Tübingen, 21.7.2011 (Lanzendorf, Prill, Schubert/urbane konzepte).

Sozialwissenschaftliche Begleitforschung zur Elektromobilität in der Modellregion Rhein-Main. 3. Arbeitstreffen der Projektpartner in der Modellregion Rhein-Main, Frankfurt a.M., 7.7.2011 (Dalichau/Goethe-Universität FB3, Prill, Schäfer/Goethe-Universität FB3).

Gemeinsam mehr erreichen? Bus, Bahn und Rad gemeinsam denken. 2. Nationaler Radverkehrskongress, Nürnberg, 30.5.2011 (Lanzendorf, Busch-Geertsema).

Was kommt auf uns zu? Einflussfaktoren für die zukünftige Mobilität. Einführungsvortrag. Sonderveranstaltung des Stadtforum Berlin „Berlin in Bewegung – die Zukunft der städtischen Mobilität“, Berlin, 11.5.2011 (Lanzendorf).

Von der "Generation Golf" zur "Generation Mietwagen" - Mobilität junger Menschen im Wandel? 12. Fachtagung Junge Menschen und Mobilität, Köln, 10.5.2011 (Schönduwe).

Hybrid-electric Bicycles as a Contribution towards a Sustainable Mobility System? The Acceptance, Usage and Impacts of Electrically Supported Bicycles. AAG Annual Meeting, Seattle/Kanada, 13.4.2011 (Lanzendorf, Prill, Schubert/urbane konzepte).

Zukunftsthemen der Mobilitätsforschung. DVWG Tagung 2011 „Empirische Verkehrsforschung“, Heilbronn, 24.3.2011 (Lanzendorf).

Neue Wettbewerber formieren sich – muss sich der ÖPNV neu positionieren? Abschlussvortrag. 5. Kongress der Landesregierung zum Thema Innovationen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), Freiburg, 24.2.2011 (Lanzendorf).

E-Bikes und Pedelecs als Beitrag für ein nachhaltiges Mobilitätssystem? Veranstaltung Verkehrswende - auch in Rüsselsheim!?, Rüsselsheim, 23.2.2011 (Prill).

Understanding Automobile Dependence: An International Comparison of Transport and Land Use in Cities With Selected Trends 1995-2005. Invited address to Volkswagen's Auto Uni, Wolfsburg, 8.2.2011 (Kenworthy).

3.3. Weitere Projektberichte (unveröffentlicht, erhältlich nach Abstimmung mit dem Auftraggeber)

Blechsmidt, A.; Schönduwe, R.; Lanzendorf, M. (2012): Nutzungsmöglichkeiten von Mobilitätsdaten in der Region Frankfurt RheinMain: Regionale Mobilitätshebungen und Mobilitätskennziffern im Vergleich. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement mbH (ivm GmbH). Frankfurt a.M.

Krause, W.; Lanzendorf, M. (2011): Entwicklungsbericht zum Projektbaustein „Weiterentwicklung und Akzeptanz“ des „Personalisierten Mobilitätslotsen“. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag des HMWVL/der Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement mbH (ivm GmbH). Frankfurt a.M.

Schönduwe, R.; Lanzendorf, M. (2010): Nutzung regionaler Mobilitätsdaten. Möglichkeiten zur Kombination und Harmonisierung der regionalen Mobilitätsdaten des Rhein-Main-Panels mit anderen Mobilitäts- und Strukturdaten. Unveröffentlichter Projektbericht im Auftrag der Gesellschaft für integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement mbH (ivm GmbH). Frankfurt a.M.

Schönduwe, R.; Lanzendorf, M.; Hunecke, M. (2010): Wandel mobilitätsbezogener Wertorientierungen junger Erwachsener? Stand der Forschung. Unveröffentlichte Studie im Auftrag des Instituts für Mobilitätsforschung (ifmo). Frankfurt a.M.

4. Vernetzung und Kooperationen

Vernetzungsaktivitäten mit Forschungs- und PraxispartnerInnen der Region Rhein-Main und darüber hinaus waren wichtiger Bestandteil der Arbeit während der letzten beiden Jahre der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Hervorzuheben sind insbesondere Bemühungen zur Kooperation innerhalb des HOLM (House of Logistics and Mobility). Neben den an diesen Initiativen beteiligten Hochschulen und Forschungseinrichtungen konzentriert sich die Kooperation hier insbesondere auf die Zusammenarbeit mit den Stiftern RMV und ivm GmbH, weiteren lokalen Nahverkehrsorganisationen (z.B. Main-Taunus-Verkehrsgesellschaft, Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG), TraffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main), dem ADFC Hessen sowie mit regionalen oder kommunalen Gebietskörperschaften (Regionalverband FrankfurtRheinMain, Stadt Frankfurt).

Besonders erwähnenswert ist zudem die Kooperation mit dem Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) und der Urbane Konzepte GmbH. Mit der Urbane Konzepte GmbH erfolgt die Kooperation in verschiedenen Forschungsprojekten und einer gemeinsamen Lehrveranstaltung. Weitere Forschungspartner sind die Fachhochschule Frankfurt am Main (Prof. Schäfer), die Technische Universität München (Prof. Wulfhorst, Dr. Kesselring), die Technische Universität Dortmund (Prof. Holz-Rau, PD Dr. Scheiner), die ETH Zürich (Prof. Axhausen) sowie das Institut für Mobilitätsforschung (ifmo), München. Darüber hinaus findet auch eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Instituten der Goethe-Universität Frankfurt statt, so z.B. mit der Interdisziplinären Alternswissenschaft (Prof. Oswald) oder dem Fachbereich Gesellschaftswissenschaften (Prof. Blätzel-Mink).

In der Zeit von Oktober bis Dezember 2011 war Prof. Jon Shaw, Professor of Transport Geography an der School of Geography, Earth and Environmental Sciences, Plymouth University, Großbritannien, Visiting Scholar in unserer Arbeitsgruppe. Er hat in mehreren Lehrveranstaltungen mitgewirkt und die Arbeitsgruppe bei Publikationsprojekten unterstützt.

Weiterhin engagiert sich die AG Mobilitätsforschung im Pegasus-Nachwuchsnetzwerk für Mobilitäts- und Verkehrsforschung (www.pegasus-netzwerk.de). Das im Frühjahr 2010 von Mitgliedern der AG Mobilitätsforschung und weiteren KollegInnen gegründete Netzwerk versteht sich als eine interdisziplinäre und nachwuchsorientierte Austauschplattform für Mobilitäts- und Verkehrsforschung. Angesprochen sind Promovierende, Post-Docs, fortgeschrittene Studierende, aber auch Interessierte aus der Praxis. Voraussetzungen zur Mitgliedschaft bestehen keine, im Gegenteil, es geht um einen konstruktiven Austausch in freundschaftlicher Atmosphäre. Seit Oktober 2011 ist Annika Busch-Geertsema Mitglied des Pegasus-Sprecherteams. Am 5. und 6. Oktober 2012 fand das dritte Jahrestreffen des Pegasus-Netzwerks am Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ), Berlin, statt, bei dem Robert Schönduwe im Organisationsteam mitwirkte. Neben Vorträgen zu so unterschiedlichen Themen wie psychologischen Erklärungsmodellen des Mobilitätsverhaltens oder der Evaluation von Fahrradverleihsystemen sorgten Posterpräsentationen und „Mobilitätscafés“ für eine spannende, abwechslungsreiche und interaktive Veranstaltung, die von insgesamt 70 JungwissenschaftlerInnen besucht wurde.

Die AG Mobilitätsforschung selbst organisiert den AG-internen fachlichen Austausch durch ein Kolloquium sowie in der GRADE DocAG „Mobilitäts- und Verkehrsforschung“. Im AG-Kolloquium, das i.d.R. alle zwei Wochen stattfindet, stellen die AG-Mitglieder ihre aktuell laufenden Forschungsprojekte, meist Ausschnitte aus ihrem Dissertationsvorhaben, vor und diskutieren methodische und fachliche Fragen. Darüber hinaus bietet das Kolloquium eine Plattform für die Präsentation durch

externe Mobilitätsforschende. Dabei stellen externe DoktorandInnen ihre Dissertationsvorhaben oder auch abgeschlossenen Forschungsprojekte vor, außerdem wird das Kolloquium für den Austausch mit Akteuren aus der Praxis genutzt. Parallel zum AG-Kolloquium engagieren sich die Promovierenden der AG in der 2012 von ihnen gegründeten DocAG „Mobilitäts- und Verkehrsforschung“. Die DocAG stellt eine selbstorganisierte Arbeits- und Forschungsgruppe innerhalb der Goethe Graduate Academy (GRADE) dar. Dort haben die Mitglieder bspw. quantitative Daten, die in einem studentischen Seminar erhoben wurden, vertiefend ausgewertet und basierend auf der Datenauswertung ein kleines Forschungsprojekt kreiert, dessen Ergebnisse veröffentlicht werden sollen.

5. Lehre / Abschlussarbeiten

5.1. Lehrveranstaltungen

WS 2012/13

Seminar Mitigation of Climate Change by Transport Option (Master, Lanzendorf)

Seminar Sustainable Transport for Sustainable Cities (Bachelor/Master, Kenworthy)

Projektseminar Quantitative Verfahren in der Humangeographie – Elektromobilität, Multimodalität und neue Mobilitätsdienstleistungen (Bachelor, Klinger, Groth und Schubert/urbane konzepte)

Seminar Vertiefung Geographische Stadtforschung – Flexibel, vernetzt, multimodal? – Mobilität in der Stadt des 21. Jahrhunderts (Bachelor und Zertifikat, Klinger)

Lektürekurs Wirtschaftsgeographie: Global Economies, Global Geographies (Bachelor, Tomfort)

Humangeographische Tagesexkursionen im Rahmen von Mentoring I/Tutoring I (Bachelor, Tomfort)

SoSe 2012

Seminar Einführung in die Verkehrs- und Mobilitätsforschung (Master und Zertifikat, Klinger, Lanzendorf)

Seminar Humangeographie – Mobilität (Bachelor, Busch-Geertsema)

Seminar und Exkursion - Europäische Metropolregionen I + II: Hamburg (Bachelor, Krause, Tomfort)

WS 2011/12

Seminar Mobilität 2.0 Soziale Veränderungen und Zukunft der Mobilität (Master, Lanzendorf)

Mentoring I/Tutoring I (Bachelor, Hock, Nöthen, Schreiber, Tomfort)

Praxis der Empirischen Sozialforschung – Neue Mobilitätsdienstleistungen (Bachelor, Klinger)

SoSe 2011

Projektseminar II: Methodik, Empirie und Analyse – Mobilität anders? (Master, Lanzendorf)

Seminar: Urban Governance – Ordering modern cities (Bachelor, Kenworthy)

Empirische Regionalforschung – Sekundärstatistische Analyse von Mobilitätsdaten (Bachelor, Klinger)

Seminar und Exkursion – Europäische Metropolregionen I+II: Hamburg (Bachelor, Tomfort)

Seminar Humangeographie: Mobilität (Bachelor, Tomfort)

WS 1010/11

Seminar Kultur und Gesellschaft: Mobilität in Metropolen. Soziale Innovationen zur Gestaltung einer nachhaltigeren Mobilität? (Master, Lanzendorf)

Mentoring I/Tutoring I (Bachelor, Hester, Hock, Tomfort)

Seminar: Urban Governance – Ordering Modern Cities (Bachelor, Kenworthy)

Praxis der Empirischen Sozialforschung – Pendlerregion Rhein-Main (Bachelor, Klinger, Tomfort)

Statistische Verfahren in der Humangeographie (Bachelor, Klinger)

Projektseminar: Theorie und Konzeption – Mobilität anders (Bachelor, Lanzendorf)

5.2. Abschlussarbeiten

2012

Jana Adam: The Implementation of a Congestion Charge and Potential Conflicts with Non-Transport Policies (Master)

Najeeb Ahmed: Next Stop: Modern Metropolis – A comparison of the mobility and functional situation of Mumbai and Delhi as part of a mobility culture (Bachelor, Erstbetreuung: J. Kenworthy)

Anja Balbach: Die sozialen und ökologischen Folgen des Flughafens Frankfurt am Main – Die Perspektive von Flughafenbefürwortern und -gegnern (Bachelor)

Ceren Kaynakci: Soziale Exklusion und Mobilität – Eine Untersuchung über den Einfluss einer ermäßigten ÖPNV-Fahrkarte in Bezug auf die soziale Teilhabe und das Mobilitätsverhalten von Mindestlohn- und Sozialhilfe-Empfängern aus Frankfurt am Main und Mörfelden-Walldorf (Diplom)

Thomas Löffler: Fahrradstadt und Elektrofahrräder – Die Rolle des Pedelecs aus der Sicht kommunaler Entscheider in Frankfurt am Main (Master)

Carlos Ott: Mobilitätsveränderungen an Feiertagen am Beispiel der Deutschen Bahn AG (Diplom)

Katrin Rösner: Nahversorgung und Nahmobilität: Auswirkungen des Raumes auf das Verkehrsverhalten der Bevölkerung im Rhein-Main-Gebiet. Kann eine optimierte Nahversorgung den motorisierten Verkehr verringern? (Master)

Andreas Rosin: Radverkehrsförderung in Hanau am Main (Hessen) (Diplom)

Ruben Schiller: Mehr Verkehr auf die Schiene!? – Der Güterverkehr im Spannungsfeld zwischen politischen Forderungen und wirtschaftlicher Realität (Bachelor)

Tobias Spiegler: Integration von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung – Analyse und Bewertung von Umsetzungsstrategien zur erfolgreichen Integration beider Ebenen in nicht-wachsenden Städten Ostdeutschlands (Master)

2011

Benjamin Bihn: Rückenwind fürs Fahrrad – Warum steigt der Fahrradanteil am Modal Split am Beispiel Frankfurt am Main? (Bachelor)

Andreas Blechschmidt: Mobilität ist Kultur? Ein Vergleich der Entwicklung in Zürich und Frankfurt (Bachelor)

Annika Brixy: Erfolgskriterien einer Dachmarketingstrategie für eine nachhaltige Mobilität am Beispiel Südhessen (Bachelor)

6. Team

Prof. Dr. Martin Lanzendorf (Leitung)

Martin Lanzendorf lehrt und forscht seit 2008 als Stiftungsprofessor für Mobilitätsforschung an der Goethe-Universität Frankfurt. Die Stifter des Lehrstuhls sind der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und die ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain). Die Forschungsinteressen von Martin Lanzendorf umfassen verschiedenste Aspekte der Mobilität in Metropolregionen, insbesondere Veränderungen des Verkehrs-



shandelns, räumliche Aspekte der Verkehrsentstehung und Mobilitätsmanagement zur Gestaltung einer nachhaltigeren Mobilitätsentwicklung. Martin Lanzendorf hat am Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie und an der Universität Trier promoviert. Danach war er als Postdoktorand an der Universität Utrecht in den Niederlanden, als Juniorprofessor zugleich an der Universität Leipzig und am Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung UFZ sowie als Vertretungsprofessor an der LMU München tätig.

Andrea Wolf-Dieckmann (Assistenz)

Andrea Wolf ist seit Februar 2010 als technische Assistentin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Nach einem abgeschlossenen Chinesisch- (B.A.) und Volkswirtschaftsstudium (M.Phil.) arbeitete sie zuvor einige Jahre als Unternehmensberaterin.

Andreas Blechschmidt, B.A.

Andreas Blechschmidt arbeitet seit November 2011 als freier Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Er hat im September 2011 an der Goethe-Universität den Bachelorstudiengang Geographie mit den Nebenfächern Städtebau und Politikwissenschaften abgeschlossen und absolviert aktuell am selben Institut den Masterstudiengang „Geographien der Globalisierung“. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit untersuchte er in einem Vergleich die Entwicklung der jeweiligen Mobilitätskultur in Zürich und Frankfurt am Main.

Dipl.-Geogr. Annika Busch-Geertsema

Annika Busch-Geertsema arbeitet seit Oktober 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Sie hat von 2003 bis 2010 an der Universität Trier Angewandte Geographie im Schwerpunkt Raumentwicklung und Landesplanung mit den Nebenfächern Sozialpsychologie und VWL studiert. In Ihrem Promotionsvorhaben setzt sich die Stipendiatin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt mit der Veränderung mobilitätsrelevanter Einstellungen und Verkehrsmittelentscheidungen im Kontext von Umbruchsituationen im Lebensverlauf auseinander.

Sören Groth, M.Sc.

Sören Groth hat im Oktober 2012 ein Promotionsstipendium in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung aufgenommen. Zuvor studierte Sören Groth Stadtplanung an der HafenCity Universität Hamburg (HCU) und am Dublin Institute of Technology (DIT) mit den thematischen Schwerpunkten „Umwelt & Nachhaltigkeit“ und „Mobilität & Verkehr“. Neben dem Studium sammelte er über 1,5 Jahre praktische

Erfahrungen im Hamburger Stadt- und Verkehrsplanungsbüro ARGUS. Innerhalb seiner Dissertation an der Goethe-Universität setzt er sich mit multimodalem Mobilitätsverhalten auseinander.

Gabrielle Hermann, M.A., M.A.L.D.

Gabrielle Hermann hat im Juli 2012 ein Promotionsstipendium in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung aufgenommen. In ihrer Dissertation geht Gabrielle Hermann der Frage nach, ob und inwieweit das autofreie Verhalten von Haushalten, welche in Kürze ein Kind erwarten, beibehalten werden kann. Gabrielle Hermann hat Stadtplanung und Umweltpolitik an der Tufts Universität und an der Fletcher School of Law and Diplomacy in Boston, USA studiert. Von 2005 bis 2009 war sie als freie Mitarbeiterin und Programmmanagerin beim „Institute for Transportation and Development Europe“ beschäftigt.

Prof. Jeffrey Kenworthy

Jeffrey Kenworthy ist Professor for Sustainable Cities am Curtin University Sustainability Policy Institute (CUSP) der Curtin University in Perth sowie seit September 2009 Gastprofessor an der Goethe-Universität. Prof. Kenworthy lehrt und betreut Promotionen zur nachhaltigen Stadtentwicklung. Er verfügt über langjährige Forschungserfahrung zu städtischem Verkehr und Siedlungsentwicklung mit über 200 wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Für seine internationalen Vergleichsstudien zur Verkehrsentwicklung in Städten ist Prof. Kenworthy weltweit bekannt. Seine aktuelle Forschung umfasst die Aktualisierung einer Datenbank zur Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in ca. 50 Metropolen weltweit, die Untersuchung der Entwicklungsmöglichkeiten von Elektromobilität in Deutschland sowie die vergleichende Auswertung von quantitativen Daten zu Mobilitätskulturen in Megacities.

Dipl.-Geogr. Thomas Klinger

Thomas Klinger ist seit März 2009 Mitglied der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung. Seine Forschungsinteressen liegen in der Analyse von kulturellen und biographischen Einflüssen auf das individuelle Mobilitätsverhalten. Im Rahmen des Bachelor Geographie bietet Thomas Klinger am Institut für Humangeographie der Goethe-Universität regelmäßig Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung, statistischen Verfahren sowie empirischer Sozialforschung an. Thomas Klinger hat an der Universität Trier Angewandte Geographie mit dem Schwerpunkt Raumentwicklung und Landesplanung und den Nebenfächern VWL und Politikwissenschaften studiert. Von 2006 bis 2009 hat Thomas Klinger beim Planungsbüro architecture et aménagement s.a. in Luxemburg-Stadt im Bereich Gemeindeentwicklungs- und Flächennutzungsplanung gearbeitet.

Dipl.-Geogr. Wencke Krause

Wencke Krause ist seit November 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Zuvor war Wencke Krause am Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. – Institut für Verkehrsforschung (DLR-IVF) in der Abteilung Personenverkehr als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Ihr Studium hat sie 2007 am Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin abgeschlossen. Inhaltlich konzentrieren sich ihre Forschungsarbeiten auf die empirische Analyse des Mobilitäts- und Verkehrsverhaltens, insbesondere auf die Wirkung von Informations- und Kommunikationstechnologien auf die alltägliche Mobilität sowie auf die Forschung zu verkehrlichen Effekten und zur Akzeptanz von Verkehrsinformationssystemen.

Maximilian Meyer, M.A.

Maximilian Meyer war von Januar bis Juli 2011 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Er hat an der Philipps-Universität Marburg Politikwissenschaft mit den Nebenfächern Friedens- und Konfliktforschung und Rechtswissenschaften studiert. Nach seinem Studienabschluss arbeitete er für den Rhein-Main-Verkehrsverbund im deutsch-französischen Forschungsprojekt Bahn.Ville2 – Schienengestützte Siedlungsentwicklung und Verkehrsverknüpfung – in den Arbeitspaketen Mobilitätsmanagement und Mobilitätsberatung mit. Seit September 2012 ist er beim Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) im Bereich Kommunikation und Pressearbeit tätig.

Dipl.-Psych. Hannah Müggenburg

Hannah Müggenburg ist seit Oktober 2012 in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Zuvor beschäftigte sie sich als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsgruppe Umweltpsychologie an der Universität des Saarlandes mit Klimaschutz in Kommunen und öffentlichen Liegenschaften und der Akzeptanz von erneuerbaren Energien. Ihr Studium der Psychologie absolvierte sie 2011 in Darmstadt mit einem Zertifikat zu Technologien und internationaler Entwicklung und einer Diplomarbeit zur Akzeptanz von Solarlampen in Äthiopien. In ihrer Dissertation beschäftigt sie sich mit den Auswirkungen von Schlüsselereignissen in der Biographie auf das Mobilitätsverhalten und bearbeitet dabei ein Projekt zu generationsübergreifenden Mobilitätsbiographien.

Dipl.-Ing. Thomas Prill

Thomas Prill hat im September 2010 ein Promotionsstipendium in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung aufgenommen. In seiner Dissertation geht Thomas Prill der Frage nach, ob und inwieweit Pedelecs einen Beitrag zu einem nachhaltigeren Mobilitätssystem leisten können. Kernpunkt dieser Arbeit ist eine vertiefende Analyse von Daten, die im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Begleitforschung in der Modellregion Rhein-Main zur Akzeptanz, Nutzung und Wirkung elektrisch unterstützter Fahrräder erhoben wurden. Thomas Prill absolvierte sein Studium im Studiengang Stadtplanung an der HafenCity Universität Hamburg. In seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit den Möglichkeiten einer stadtverträglichen Integration von Elektromobilität im Spannungsfeld von Nachhaltigkeit, Ladeinfrastrukturverfügbarkeit und Netzanforderungen.

Dipl.-Geogr. Robert Schönduwe

Robert Schönduwe ist als Projektbearbeiter seit Anfang 2009 in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Seine Forschungsschwerpunkte sind sozialwissenschaftliche Ansätze der Verkehrs- und Mobilitätsforschung, die Mobilität gesellschaftlicher Teilgruppen (Heranwachsende, Hochmobile) sowie der Zusammenhang von Siedlungsentwicklung, Energieverbrauch und Verkehr. Robert Schönduwe hat Geographie und Soziologie an der Universität Leipzig studiert und von 2005 bis 2007 als freier Mitarbeiter bei der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH in Leipzig gearbeitet. Seit November 2010 widmet sich Robert Schönduwe im Rahmen seiner Doktorarbeit der Mobilität von hochmobilen und multilokalen Personen. Dabei werden mit Hilfe eines Längsschnittansatzes Wechselwirkungen zwischen Veränderungen im Lebensverlauf und der Mobilität von Personen dieser Zielgruppe untersucht. Derzeit bearbeitet Robert Schönduwe diese Themen als Gastwissenschaftler am Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (InnoZ) in Berlin.

Dipl.-Geogr. Dennis Tomfort

Dennis Tomfort ist seit April 2009 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung tätig. Seine Interessenschwerpunkte liegen in den Bereichen des schienen- gebundenen Verkehrs und der nachhaltigen Mobilität. Zurzeit arbeitet er an einer Dissertation zu öffentlichen Verkehrsmitteln und städtischen Mobilitätskulturen, in welcher der Beitrag verschiedener öffentlicher Verkehrsmittel zur Gestaltung einer nachhaltigen Mobilitätskultur in Metropolen untersucht wird. In der Lehre bietet er Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Mobilitäts- und Verkehrsforschung an. Dennis Tomfort hat in Bonn Geographie mit den Nebenfächern Städtebau und Öffentliches Recht studiert. Im Rahmen seiner Diplomarbeit beschäftigte er sich mit den Auswirkungen des demographischen Wandels auf die Regionalverkehrsnachfrage im Großraum Dresden.

Die Arbeit der Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung wurde in den Jahren 2011 und 2012 von den studentischen Hilfskräften Benedikt Dieser, Kerstin Fröhlich, Jakob Hebsaker, Markus Menge, Philipp Römer, Stephanie Schilcher und Julia Wagner unterstützt. Wir danken ihnen für den unermüdlichen Einsatz.

Impressum

Herausgeber: Prof. Dr. Martin Lanzendorf, Stiftungsprofessur Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt (V.i.S.d.P.).

Redaktion und Vertrieb: Andrea Wolf, Arbeitsgruppe Mobilitätsforschung, Institut für Humangeographie, Goethe-Universität Frankfurt, **Neue Anschrift: Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude, D-60323 Frankfurt am Main.**

Tel.: ++49 (69) 798 35179, E-Mail: mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de, www.humangeographie.de/mobilitaet.

Bildnachweis

Titelseite und Foto S. 20: Thomas Sperber

Foto Innenseite: Goethe-Universität Frankfurt, Uwe Dettmar

Alle weiteren Fotos: Philipp Levinger

Wir danken allen für die Zurverfügungstellung der Fotos in diesem Bericht.

Neue Anschrift:

Grüneburgplatz 1, PEG-Gebäude

D-60323 Frankfurt a. M.

Telefon ++49 (69) 798 35179

www.humangeographie.de/mobilitaet

mobilitaetsforschung@uni-frankfurt.de